



Liebe Mitchristen in unseren Gemeinden,

„Maria Magdalena kam früh, als es noch finster war, zum Grab...“ so beginnt die Ostergeschichte bei Johannes. Es war finster, nicht nur draußen am Grab, sondern auch im Herzen der Jüngerinnen und Jünger. Und doch war das Grab schon leer. Ostern beginnt in der Nacht!

Wir stehen in diesen Tagen alle vor einer großen Herausforderung: Zuhause zu bleiben, ohne sich abzukapseln, Kontaktsperre ohne den Kontakt zu verlieren.

Für manche ist es *finster* geworden angesichts der Bedrohung durch einen unsichtbaren Virus. Ich erkenne bei vielen aber auch, dass sie sich „aufmachen“. Sie überlegen Mittel und Wege, um beieinander zu bleiben und den Liebesdienst am Nächsten zu tun: Einkaufen für die älteren Familienmitglieder und Nachbarn. Oder ein Anruf – jeden Tag einmal: „Wie geht’s dir heute?“ Wir sind dankbar für die geistliche Stärkung durch Online- und Fernseh-Gottesdienste. Und auch dieser Ostergruß ist ein solcher Weg zueinander. Verbunden zu bleiben und sich Mut zuzusprechen, den Glauben und die Zuversicht zu stärken, das ist in diesen Tagen besonders wichtig.

Ich danke allen, die mit viel Fantasie aufeinander achtgeben und miteinander in Verbindung bleiben – auch unter erschwerten Bedingungen. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesen Tagen behütet bleiben! Bis wir uns – hoffentlich bald – auch wieder auf der Straße begegnen, uns besuchen können und miteinander Ostern feiern. Denn jeder Sonntag ist ja eine Erinnerung an den Ostertag. Und jeder Gottesdienst ist ein Fest der Auferstehung.

Ostern beginnt, „als es noch Nacht war“! Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest! Der auferstandene Herr stärke und ermutige Sie!

Ihr Superintendent